

Das war ein spannendes Jahr. Der Wissenschaftliche Geflügelhof und das Bruno-Dürigen-Institut haben sich zu einem weit über unsere Grenzen hinaus bekanntes und anerkanntes Forschungsinstitut entwickelt. Der BDRG als Träger dieser weltweit einzigartigen Einrichtung genießt im In- und Ausland einen ausgezeichneten Ruf. Dank der wissenschaftlichen Arbeit von Frau Dr. Tiemann und den Damen ihres Teams sind die Forschungsergebnisse nicht nur in Fachkreisen anerkannt, sie werden auch von den Behörden und der Politik wertgeschätzt. Darüber hinaus ist die Öffentlichkeitsarbeit für den BDRG nicht zu unterschätzen. In dem Tätigkeitsbericht von Frau Dr. Tiemann sind 104 Besuche, Gespräche und externe Termine aufgelistet.

Frau Dr. Inga Tiemann, Frau Anna Sahl und Frau Mareike Fellmin haben über die laufenden Forschungsprojekte ausführlich berichtet. Darauf brauche ich in meinem Jahresbericht also nicht näher eingehen.

Darlegen möchte ich aber die Arbeit von JUWIRA im vergangenen Jahr:

An fünf Gesprächen haben wir vom Vorstandsteam teilgenommen und die Interessen unseres Fördervereins vertreten. Das waren am:

- 13. August 2007 ein Gespräch im WGH mit Herrn Prof. Dr. Flock von der WPSA.
- 26. September 2007 hatte der BDRG eingeladen zum Gespräch über Öffentlichkeitsarbeit mit Vertretern der Firma Eckes.
- 7. März 2008 fand auf Einladung von Frau Dr. Tiemann die 1. Sinsteden Fachtagung im WGH statt. Hier wurde ausführlich über die Arbeit und Zielsetzung diskutiert.
- 3. April 2008 fand ein Gespräch mit Frau Dr. Tiemann und Wilhelm Riebniger in Lippstadt statt.
- 9. Juni 2008 folgte ein weiteres Gespräch in Sinsteden, in dem erneut die Finanzierung und dauerhafte Absicherung des WGH im Mittelpunkt stand und das weitere Vorgehen abgestimmt wurde.

Dazu zahlreiche Kontakte per E-Mail, Telefon und auch per Post sowie persönliche Gespräche auf Ausstellungen und BDRG-Tagungen.

Die finanzielle Zukunft des WGH, und hier geht es in erster Linie um die dauerhafte Finanzierung der Stelle „wissenschaftliche Leitung“, wird seit ca. zwei Jahren von Frau Dr. Inga Tiemann immer wieder angesprochen. Nach ihrem massiven Auftreten in der Gesamtvorstandssitzung des BDRG in Bingen

im Mai 2008 und der schonungslosen Darlegung der prekären Situation nach dem Auslaufen der Förderung durch die Uni Düsseldorf am 30.06.2009 und die Deutsche Forschungsgesellschaft im Oktober diesen Jahres, ist nun Bewegung in diese Angelegenheit gekommen. Im BDRG wurde der WGH zur Chefsache erklärt mit dem Ziel, bis Ende des Jahres 2008 einen Plan zur dauerhaften Finanzierung entscheidungsreif auszuarbeiten. Nur auf der Basis eines ausgereiften Konzeptes können wir Frau Dr. Tiemann langfristig vertraglich binden und somit die Forschung am Bruno-Dürigen-Institut sichern. Wir von JUWIRA wollen dann weiterhin die einzelnen Forschungsprojekte begleiten und finanziell fördern. Wir sind auch bereit, im Übergang zur Finanzierung der Stelle der wissenschaftlichen Leitung beizutragen.

Dafür benötigen wir Geld! Gelder aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Letztere sind im vergangenen Jahr gut geflossen. Die Liste „Spenden des Monats“ in der letzten JUWIRA-Info ist hoch erfreulich.

Noch ein gutes Beispiel: Auf der VZV-Bundestagung hat ein Kassenprüfer auf eine ihm zustehende kleine Kostenerstattung verzichtet und den Betrag für JUWIRA gestiftet.

Die Mitgliederliste ist allerdings noch nicht optimal. Mit 101 Einzelmitgliedern ist das Potential noch nicht ausgeschöpft. Und bei den Verbänden und Vereinen klaffen noch große Lücken.

Unser aktueller Mitgliederstand sieht so aus:

- ca. 110 Einzelmitglieder
 - 8 Dachverbände Deutschland und Schweiz
 - 10 Landesverbände
 - 8 Kreisverbände
 - 25 Ortsvereine
 - 2 Firmen
 - 26 Sondervereine, davon 16 aus dem Bereich des VZV.

Beispielhaft in der Mitgliederwerbung sei die Aktion von unserem Mitglied Manfred Loick, dem ersten Vorsitzenden des SV der Züchter der Pommern-Kröpfer erwähnt:

„JUWIRA - ein absolutes Muss für jeden Kropftaubenclub“.

Was müssen wir darüber hinaus tun, um die hohe Wertschätzung, die die wissenschaftliche Arbeit im Ausland und der Öffentlichkeit genießt auch in die Züchterschaft zutragen. Darüber müssen wir unter TOP 8 im Detail sprechen.

Die laufenden Forschungsprojekte hat Frau Dr. Tiemann bereits vorgestellt.

JUWIRA hat also die Projekte begleitet und mit 10.426,38 Euro finanziell unterstützt. Das ist richtig, wichtig und auch satzungsgemäß. Unser derzeitiger Kassenbestand erlaubt uns auch diese zielgerichtete Arbeit.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird durch die Bündelung der Aufgaben von JUWIRA und dem Trägerverein in der Person von Günter Stach umfassend wahrgenommen. Im Einzelnen wird Günter Stach darauf sicher eingehen. In Gesprächen mit der Züchterschaft gewinne ich aber immer noch den Eindruck, dass der direkte Wert der wissenschaftlichen Forschung am Rassegeflügel nicht umfassend erkannt wird. Die gerichtliche Auseinandersetzung um das Zuchtverbot der haubentragenden Enten konnte noch nicht abgeschlossen werden. Die Auswirkungen der laufenden Forschungen auf die Zucht unserer Tiere sowie auf die Gestaltung der Argumente gegenüber der fundamentalen Tierschützer kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgesehen werden. Es ist also schwer, über diese Projekte zu berichten. Trotzdem müssen wir Wege finden, den Zusammenhang, die Tragweite und die Wichtigkeit der wissenschaftlichen Forschung und unserer Arbeit in der Erhaltungszucht alter Rassen mit besonderen Rassemerkmalen deutlich zu machen. In der Weise deutlich zu machen, dass von einem größeren Kreis engagierter Züchterinnen und Züchter eine Mitgliedschaft bei JUWIRA und somit die aktive Unterstützung der wissenschaftlichen Forschung erkannt wird. Hier sind also Ideen gefragt. Ich würde mich freuen, wenn wir diesen Punkt in der Diskussion aufgreifen könnten und danke Ihnen für Ihre Treue sowie die Teilnahme an der JUWIRA-Jahreshauptversammlung 2008.

Herzlichen Dank im Namen des JUWIRA-Vorstandsteams für die vertrauensvolle Zusammenarbeit!

